

Digitale Welt – Bildung und Arbeit in Transformationsgesellschaften

Interview mit Prof. Dr. Ulrike Buchmann zu den 20. Hochschultagen Berufliche Bildung

Vom 11. bis 13. März 2019 ist es wieder so weit. Die 20. Hochschultage Berufliche Bildung finden in diesem Jahr an der Universität Siegen statt. Fachvertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis der Berufsbildung sind eingeladen, aktuelle Herausforderungen der digitalen Berufs- und Arbeitswelt zu diskutieren. Im Interview gibt die diesjährige Koordinatorin PROF. DR. ULRIKE BUCHMANN einen kleinen Vorgeschmack auf das, was die Teilnehmenden in Siegen erwartet.

BWP Frau Professor Buchmann, auf dem Programmheft der 20. Hochschultage ist ein großer QR-Code abgedruckt. Sind Teilnehmende gut beraten, ihr Smartphone im Gepäck zu haben oder klappt die Orientierung vor Ort auch noch analog?

BUCHMANN Ganz im Sinne der thematischen Ausrichtung haben Teilnehmende die Möglichkeit, sich smart via mobiles Endgerät zu orientieren. Zugleich wird niemand davon abgehalten werden, sich den Weg zu den Veranstaltungsorten analog zu erschließen. Wir haben konsequent auf eine Printfassung des Programms verzichtet: zum einen, um den Ausdruck auf Papier auf ein nötiges Maß zu beschränken; zum anderen, um eine fortlaufende Aktualisierung zu ermöglichen.

BWP Das Thema »Digitalisierung« ist in aller Munde. Bei den einen löst es Aufbruchstimmung, bei den anderen Beklemmungen und Ängste aus. Die Leitidee der Universität Siegen lautet: »Zukunft menschlich gestalten«. Welchen Beitrag kann die Berufsbildung dazu leisten?

BUCHMANN »Zukunft menschlich zu gestalten« setzt voraus, dass die Menschen an der Entscheidung beteiligt werden, in welcher ggf. digitalen Welt sie in Zukunft leben wollen. Demgegenüber entsteht offensichtlich zunehmend der Eindruck, dass Digitalisierung vielfach einem Automatismus folgt, auf den Einzelne keinen Einfluss nehmen können. Dieses empfundene Ausgeliefertsein provoziert Verunsicherungen und ggf. auch Orientierungslosigkeit. Der Beitrag der Berufsbildung liegt darin, die komplexen Zusammenhänge, die unter dem Begriff Digitalisierung



PROF. DR. ULRIKE BUCHMANN

Professorin für Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der Fakultät II »Bildung – Architektur – Künste« der Universität Siegen

Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. bildungswissenschaftliche Qualifikations-, Struktur- und Curriculumforschung sowie Benachteiligtenforschung.

häufig vereinfacht zusammengefasst werden, versteh- und damit gestaltbar zu machen – und zwar in allen Bildungsgängen der beruflichen Aus- und Weiterbildung und über alle fachlich-inhaltlichen Schwerpunktsetzungen hinweg.

BWP Wie könnte das konkret aussehen?

BUCHMANN Berufsbildung hat u. a. eine technisch-ökonomische Grundbildung zu leisten, die eine notwendige Grundlage für gesellschaftliche Teilnahme darstellt. Teilnahme ist dabei keineswegs auf Erwerbstätigkeit zu reduzieren, sondern auch im Hinblick auf die expandierenden Felder öffentlicher Arbeit (Ehrenamt) und die Familienarbeit zu denken. Die Transformationsprozesse rund um die Digitalisierung fordern ein hohes Maß an Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz, an Kommunikations-, Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit, an Abstraktionsvermögen, Kreativität und Frustrationstoleranz usw. Insofern wird die Berufsbildung – wie alle weiteren Bildungsbereiche auch – in historisch bisher nie dagewesener Form auf den Bildungsauftrag verpflichtet. Oder anders ausgedrückt: Es sind die digitalen Transformationen selbst, die eine Lösung der Bildungsfrage unumgänglich machen.

BWP Das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum nehmen Sie zum Anlass, sich von den seinerzeit entwickelten Ideen neu inspirieren zu lassen. Was erwarten Sie aus dem Blick zurück für die Zukunft einer digitalen Arbeitswelt?

BUCHMANN Die regulative Idee des Bauhauses bietet eine Inspirationsquelle der besonderen Art und eröffnet Perspektiven auf ein neu zu gestaltendes Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Handlungspraxis. Für die Bauhauslehre stand die generelle Frage nach dem Lehr- und Lernbaren im Zentrum. Die Auffassung von der Entwicklung einer Kultur des Denkens, Fühlens und Wollens war

Teil eines lebendigen Bildungsverständnisses. Zu diesem Bildungsverständnis gehörte auch eine veränderte Sicht auf das Verhältnis von Lernenden und Lehrenden an Orten, die Kreativpotenziale freisetzen und auf eine Verzahnung von Leben und Arbeiten abstellten. Diese Sicht ist an Aktualität kaum zu überbieten, legt sie doch nahe, die »innere Logik«, das Prinzip dessen, was Digitalisierung im Verhältnis zum vordigitalen Zeitalter ausmacht, zu extrahieren, anstatt die Diskussion auf Oberflächenphänomene zu reduzieren. In der Konsequenz ist dann die Lehrkunst als Ermöglichung von Verstehen und Ordnen, von Weltverstehen und Weltaufschluss als Voraussetzung für Weltgestaltung, Verfügungserweiterung und erhöhte Lebensqualität zu betrachten. Die Bauhüser haben gezeigt, wie Zukunft gehen und unterrichtet werden kann, und grundlegende Fragen formuliert, die jede Generation neu beantworten muss. Dieser Herausforderung wollen wir uns stellen.

BWP Welche Rolle spielt beim Thema Digitalisierung der interdisziplinäre und internationale Austausch? Wie wird er im Programm abgebildet?

BUCHMANN Digitalisierung überschreitet sui generis disziplinäre und nationale Grenzen, erfordert neue Wissensarchitekturen, lanciert veränderte Akteursgruppen und internationale Netzwerkstrukturen. Monodisziplinäre Sichten und nationalstaatliche Territorien verlieren ihre Erklärungskraft angesichts des zentralen Materials »Information« in digitalisierten Wertschöpfungsketten. Interdisziplinarität und Internationalität spiegeln sich im Spektrum der 18 Fachtagungen, die in Anlehnung an die Berufsfeldsystematik bereits interdisziplinär angelegt sind bzw. neu angelegt wurden – z. B. die Fachtagung »Berufliche Bildung unter Inklusionsaspekten«. Das gilt auch für die 21 Workshops, in denen Kolleginnen und Kollegen, Schulen, Einrichtungen, Institutionen und Behörden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen gemeinsam das Rahmenthema bearbeiten. Workshop 1 »Sustainable Educational Settings in a Digital World« z. B. wird gemeinsam mit Kolleginnen aus der Berufsbildungsforschung an der Bundesuniversität von Campinas (São Paulo/Brasilien) in englischer Sprache und mit einer Live-Schaltung nach Brasilien angeboten.

BWP Neben den Fachtagungen und Workshops stehen auch experimentelle Formate und Exkursionen auf dem Programm. Wird damit Digitalisierung auch unmittelbar erlebbar? Was erwartet die Teilnehmenden in dieser Hinsicht?

BUCHMANN Das ist in der Tat der Fall, auch wenn der größere Teil der Digitalisierungsprozesse – trotz erheblicher Auswirkungen auf alle Lebensbereiche – eben nicht unmittelbar erfahrbar ist. Neben dem genannten Workshop warten als »Erfahrungsräume« das FabLab, Werkstätten und Labore der Universität Siegen auf die Teilnehmenden.

BWP Die Hochschultage werden von Berufsbildungsfachleuten geschätzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Welchen Raum bietet der Campus in Siegen dafür?

BUCHMANN Der innerstädtische Campus Unteres Schloss der Universität Siegen liegt sehr zentral und ist in wenigen Minuten fußläufig vom Bahnhof aus zu erreichen. Er bietet ein breites Spektrum an ansprechenden Räumlichkeiten u. a. im Unteren Schloss selbst. Zudem ist die Abendveranstaltung in der Erlebniswelt der Krombacher Brauerei genau auf dieses Gesprächsbedürfnis zugeschnitten – begleitet von kulinarischen Genüssen, die die Region Südwestfalen zu bieten hat. Wem das noch nicht ausreicht, der wird die Fahrt im Busshuttle zwischen den Hotels und der Brauerei sicherlich zusätzlich zu nutzen wissen ...

»Berufsbildung muss die komplexen Zusammenhänge, die unter dem Begriff Digitalisierung vereinfacht zusammengefasst werden, versteh- und gestaltbar machen.«

BWP Was lag Ihnen bei der Planung besonders am Herzen und welche nachhaltigen Impulse wünschen Sie sich von den diesjährigen Hochschultagen?

BUCHMANN Besonders wichtig ist mir, dass alle für die Berufsbildung relevanten Akteure eine Plattform finden, um die Herausforderungen, Voraussetzungen und auch Konsequenzen von Digitalisierungsprozessen überregional zu diskutieren. Zudem bietet die vorhandene enge Verzahnung von Universität, Schulen, Unternehmen, Institutionen, Administration und Politik in der Region eine Chance, lokale Bündnisse neu zu denken und innovative Impulse durch die HTBB 2019 nachhaltig zu verankern.

BWP Die letzten Hochschultage fanden in der Metropole Köln statt. Demgegenüber könnte es in Siegen geradezu beschaulich werden. Was macht es aus Ihrer Sicht lohnenswert, bei den 20. Hochschultagen dabei zu sein?

BUCHMANN Das Thema Digitalisierung ist diesbezüglich – ohne Zweifel – an erster Stelle zu nennen, auch weil sie ortsunabhängig zu denken ist. Zudem sind Stadt und Region ein attraktives Umfeld mit kurzen Wegen für die Veranstaltung. Südwestfalen ist nicht nur die zweitstärkste Wirtschaftsregion in der Bundesrepublik, sondern hat auch landschaftlich, kulturell und architektonisch viel mehr zu bieten, als gemeinhin unterstellt wird.

(Interview: Christiane Jäger)